

[4316.]

**Beachtenswerth!**

Bei mir ist neu erschienen:

**S a m m l u n g**  
 architectonischer Entwürfe von städtischen Gebäudeansichten  
 mit Details der Architectur.  
**Zwanzig Blätter nebst erläuterndem Texte**

VON

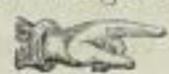

**F. W. HOLZ,**

Königl. Preuss. Bau-Conducteur und Privatlehrer der Architectur.

gr. Folio in 4 Lieferungen à n. 1½ Thlr., complet in einer Mappe n. 6 Thlr.

- |  |  |
|--|--|
| <p>Blatt I. enthält: Façade mit Details zu einem bürgerlichen drei Stockwerk hohen Wohngebäude im griechischen Styl, ohne alle Anordnung von Ornamenten, ganz einfach in schönen Verhältnissen gehalten.</p> <p>.. II. .. Ansicht eines drei Geschoss hohen Wohngebäudes im rierlichen griechischen Styl mit zwei Einfahrten.</p> <p>.. III. .. Façade eines bürgerlichen Wohnhauses von vier Geschossen im reinen griechischen Styl.</p> <p>.. IV. .. Façade eines Wohnhauses für mehrere Familien im corinthischen Styl mit Risalit und Einfahrt.</p> <p>.. V. .. Ansicht eines Wohnhauses in der Nähe einer grossen Stadt, als Sommeraufenthalt für eine begüterte Bürgerfamilie.</p> <p>.. VI. .. Façade eines drei Geschoss hohen bürgerlichen Wohnhauses im griechischen Styl.</p> <p>.. VII. .. Façade eines Wohnhauses von drei Haupt- und einem Dachgeschosse mit zwei Eckrisaliten im einfachen griechischen Styl.</p> <p>.. VIII. .. Façade eines bürgerlichen Eckhauses von drei Haupt-Geschossen mit Kaufläden gedacht.</p> <p>.. IX. .. Ansicht eines Gymnasien-Gebäudes für eine bemittelte Provinzialstadt. Dasselbe besteht aus zwei Stockwerken mit einem Halbgeschosse darüber.</p> <p>.. X. .. Façade eines Gesellschaftshauses zwischen nachbarlichen Gebäuden.</p> <p>.. XI. .. Ansicht eines Wohngebäudes an der Ecke zweier sich</p> | <p>schneidenden Strassen, von drei Stockwerken und ein Halbgeschoss mit Thüren und Balkons.</p> <p>Blatt XII. enthält Façade eines öffentlichen Stadtgebäudes, welches zu öffentlichen Zwecken, als: Schul- oder Casernen-Gebäude benutzt wird.</p> <p>.. XIII. .. Façade eines Wohnhauses von drei Geschossen im einfachen griechischen Styl, welches sich jedoch der schweren Verhältnisse wegen mehr dem florentinischen Baustyle anschliesst.</p> <p>.. XIV. .. Ansicht eines Wohngebäudes im florentinischen Styl für eine wohlhabende Bürgerfamilie, welche dasselbe ganz allein zu bewohnen beabsichtigt.</p> <p>.. XV. .. Ansicht eines Wohnhauses im florentinischen Styl für eine grosse begüterte Familie.</p> <p>.. XVI. .. Façade eines Wohngebäudes im reichen florentinischen Styl.</p> <p>.. XVII. .. Ansicht eines Wohnhauses im Halbkreisbogen-Styl.</p> <p>.. XVIII. .. Entwurf zur Façade eines drei Geschoss hohen öffentlichen Gebäudes im Halbkreisbogen- oder florentinischen Styl.</p> <p>.. XIX. .. Façade zu einem öffentlichen Gebäude, in welchem Versammlungen stattfinden, bei dem daher zum Aufenthalt bei schönem Wetter bedeckte Hallen als nothwendig erachtet worden sind.</p> <p>.. XX. .. Façade eines öffentlichen Gebäudes von drei Haupt- und einem Halb-Geschosse im florentinischen Styl.</p> |
|--|--|

Eine nicht gewöhnliche Erscheinung, die in der Literatur Epoche machen und in der Geschichte der Baukunst einen Wendepunkt, einen bedeutenden Fortschritt bezeichnen wird. Fülle und Neuheit der Ideen, auf alle mögliche Fälle anwendbar, der gediegene, geläuterte Geschmack, welcher sich in der Ausführung des Gegebenen kund giebt, wirkliche practische Brauchbarkeit und ein erhabener, ans dem gründlichen Studium der antiken Bauwerke hervorgegangener Styl sind es, welche dieses Werk als eine hervorragende Erscheinung in der architektonischen Literatur charakterisiren.

  **Für Sortimentshandlungen,**

namentlich in weniger grossen Städten, bemerke ich, dass die vorstehenden Entwürfe keineswegs ausschliesslich Pläne zu grossen Prachtgebäuden liefern, sondern im Gegentheil das Gegebene mehr Ideen enthält, die selbst der gewöhnliche Baumeister auf seine Arbeiten anwenden kann. Ueberall ist daher ein Publikum dafür und jede Verwendung wird sich aufs Beste belohnen. — Bei Abnahme einer grössern Anzahl gewähre ich gern ansehnliche Vortheile, wie ich auch jede thätige Verwendung dafür kräftig unterstützen werde.

Berlin, im Juli 1843.

Carl Heymann.